



Innovative Materialien für Schülerinnen und Schüler

Pädagogische Hochschule Freiburg an den internationalen Projekten DataPro und Access II beteiligt

Während DataPro die Lernenden der Sekundarstufen sattelfest im Umgang mit Daten machen soll, zielt Access II auf die Unterstützung der Reflexion im Hinblick auf den Klimawandel.

Doch wie kann man die Themen den Schülerinnen und Schülern näherbringen? Welche Möglichkeiten an Lernmaterialien und Tools bieten die Digitalisierung und die Einbindung von künstlicher Intelligenz? Die Pädagogische Hochschule Freiburg kann hierzu auf Erfahrungen aus vorherigen Bildungs- und Forschungsprojekten zurückgreifen, um Tools und Materialien mit Partnern aus der Europäischen Union (EU) zu entwickeln.

Durch zahlreiche internetgestützte Anwendungen auf Smartphones werden Kinder und Jugendliche heutzutage mit verschiedenen Herausforderungen im Hinblick auf ihren Datenschutz konfrontiert. Nutzer/-innen müssen sich mit den unterschiedlichsten Daten bei verschiedenen Apps registrieren, Cookies wollen akzeptiert werden, Daten werden zur Ware. Das Grundrecht auf informationelle Selbstbestimmung gerät da in den Hintergrund.

DataPro als Hinweisgeber und Handlungshilfe

Das Forschungs- und Umsetzungsprojekt DataPro möchte die Zielgruppe der Jugendlichen in der Sekundarstufe dabei unterstützen, mit ihren Daten sensibel und reflektiert umzugehen. Dabei sollen innovative Lernmaterialien und Tools unterstützen, die im internationalen Projektteam mit Partnern aus der EU entwickelt werden. Ziel ist ein Methoden- und Anwendungsbaukasten, den Lehrkräfte für ihren Regel- oder auch Vertretungsunterricht heranziehen können. Niederschwellig nutzbare Anwendungen und Arbeitsmaterialien sollen die Lernenden dabei unterstützen, sich über die Macht der Daten und der Vulnerabilität ihrer eigenen Daten bewusst zu werden. Projektleiter Dr. Bernd Remmele sieht große Chancen in diesem Projekt, denn „Erfahrungen haben gezeigt, dass es bei Jugendlichen eine große Ambivalenz zwischen pragmatisch-risikobehaftetem Verhalten und abstrakten Sicherheitserwartungen und -ansprüchen gibt. In Zusammenarbeit mit Schülerinnen und Schülern verschiedenen Alters werden Lehrmaterialien verschiedener Formate entwickelt bzw. bestehende weiterentwickelt werden.“

LinkedIn: <https://www.linkedin.com/company/102192657/admin/feed/posts/>



Access II als innovativer Ansatz zur Förderung von kritischem Umweltdenken

Dass der Treibhauseffekt und die Klimaerwärmung Phänomene sind, die unsere Lebensbedingungen auch in Deutschland schon jetzt verändern, wird mit den zunehmenden Extremwetterereignissen deutlich. Unter Flutkatastrophen oder Dürre- oder Hitzeperioden leiden nicht nur Personen in entlegenen Gebieten, die in den Nachrichten gezeigt werden, sondern immer häufiger wir selbst.

Das Projekt ACCESS II richtet sich ebenfalls an Jugendliche der Sekundarstufe. Ziel ist hier, deren kritisches Umweltdenken zu fördern. Sie sollen Umweltprobleme analysieren und bewerten, komplexe Zusammenhänge besser verstehen und Fehlinformationen

erkennen können. Die Projektpartner aus fünf EU-Ländern entwickeln hierfür gemeinsam ein Set aus digitalen Micro-Lessons, die von Lehrkräften im Unterricht eingesetzt werden können. Durch interaktive Lernmethoden wie Videos und Quizze werden die Lerninhalte spannend und schülernah gestaltet. Das Projekt beinhaltet außerdem Workshops für Lehrkräfte.

Entwicklung, Pilotierung und Beteiligung

Die Projekte laufen über ca. drei Jahre und beinhalten neben der Entwicklung der Tools und Micro-Lessons auch die Anwendung in Schulklassen, um deren praktischen Nutzen sicherzustellen.

Beteiligte Organisationen und Schulen kommen aus Deutschland, Italien, Polen, der Schweiz, Spanien und Tschechien.



Co-funded by
the European Union

Pädagogische Hochschule Freiburg
Presse & Kommunikation
Helga Epp M.A.
epp@ph-freiburg.de

Pädagogische Hochschule Freiburg
Institut für Berufs- und Wirtschaftspädagogik
Dr. Bernd Remmele
bernd.remmele@ph-freiburg.de